

01.05.—30.05. **OLE OLBRISCH**

»Zwischen Himmel und Erde«
Vernissage: 01.05., 11—16 Uhr
KUNSTKammer

12.06.—11.07. **BETTINA PASCHKE**

»Rapid Lines«
Vernissage: 12.06., 11—16 Uhr
KUNSTKammer

24.07.—22.08. **JORGE MACHOLD**

Prägedrucke
Vernissage: 24.07., 11—16 Uhr
KUNSTKammer

04.09.—03.10. **SANDY WINKLER**

»Schwebedebakel«
Vernissage: 04.09., 11—16 Uhr
KUNSTKammer

16.10.—14.11. **SIMON HEHEMANN**

»Jenseits der Schwelle«
Vernissage: 16.10., 11—16 Uhr
KUNSTKammer

Programmänderungen vorbehalten!
Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Terminvorschau gab es noch keine behördliche Regelung für die Öffnung von Kunstausstellungen unter Corona-Bedingungen. Es kann also kurzfristig zu Änderungen bei der Durchführung der Vernissagen und Ausstellungen durch Vorgaben der Niedersächsischen Landesregierung kommen! Bitte informieren Sie sich über www.westwendischer-kunstverein.de

KUNSTKammer
Hauptstr.10, 29471 Gartow
(postalische Adresse des WWK)
Freitag 16—18 Uhr
Samstag 10—13 Uhr
Sonntag 11—13 Uhr

ZEHNTSPEICHER
Gartow-Quarnstedt

www.westwendischer-kunstverein.de
kontakt@westwendischer-kunstverein.de



Sandy Winkler, o. T., 15 x 15 cm, 2017

04. SEPTEMBER — 03. OKTOBER
SANDY WINKLER
SCHWEBEBEBAKEL

Papierschnitte sind seit einiger Zeit das Schwerpunktmedium der künstlerischen Arbeit von Sandy Winkler. Dafür verwendet er klassisch schwarzes Scherenschnittpapier aber auch farbiges Buntpapier. Mit dem Schwarzpapier erzeugt Sandy Winkler sogenannte Cut Outs, in denen sich räumliche und flächige Bildelemente in vielfältiger Weise aneinanderfügen. Dabei entstehen disparate Bildräume abseits der klassischen Zentralperspektive. Vorder-, Mittel- und Hintergrund sind zwar teilweise angelegt, scheinen jedoch ineinander verschränkt und verzahnen sich im Auge des Betrachters. Die Werke Sandy Winklers bilden einen ganz eigenen abstrakten und dennoch erzählerischen Bildraum, in dem sich der Betrachter selbst Orientierung verschaffen muss. Das von ihm angelegte Spiel der Formen, Flächen und Linien, in dem sich verwoben, abgestoßen und wieder vereinigt wird, sorgt für ein Wechselspiel von Dynamik und Statik im Bild, dem das Auge des Betrachters unweigerlich ausgeliefert ist.

Eine Ausstellung in der **KUNSTKammer**
Einzelheiten zur Ausstellungseröffnung werden kurzfristig veröffentlicht



Simon Hehemann, »Irrtum und sein Richtfest«, C-print, Graphite, Moth, 2019 (Ausschnitt)

16. OKTOBER — 14. NOVEMBER
SIMON HEHEMANN
JENSEITS DER SCHWELLE

Mit Simon Hehemann zeigt der WWK wieder einen der auch international interessantesten und kreativsten Künstler der jüngeren Generation. Er studierte an der Muthesius Kunsthochschule Kiel und der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg, u.a. bei Werner Büttner. Von der Malerei und Zeichnung kommend, gehören heute Installationen und dreidimensionale Objektkästen zu seinem ständigen Repertoire, die eine ganz eigene poetische Anmutung transportieren und deren interpretative Offenheit freie Assoziationen zulassen. Hierbei wird das benutzte Material selbst zum Bedeutungsträger und verweist nicht nur auf seine ursprüngliche Funktion, sondern wird umgeformt oder umgewidmet und verschafft sich auf diese Weise ein eigenes Bezugssystem. »Was diese Werke womöglich eint, und was sie in Simon Hehemanns poetischem System in Kontakt hält ohne sie fix zu verstetigen, ist variantenreiche Bezugnahme auf die Ideengeschichte der Prozesse des Werdens.« Alexander Rischer

Eine Ausstellung in der **KUNSTKammer**
Einzelheiten zur Ausstellungseröffnung werden kurzfristig veröffentlicht



Johann Heinrich Olbrisch, »Verbündete«, Acryl, Farbstift auf Papier, 2010 (Ausschnitt)

01. MAI — 30. MAI
JOHANN HEINRICH OLBRISCH
 ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Das Unscheinbare, Beiläufige entdecken, bewerten und die darin steckende Energie sichtbar machen – so könnte der Impuls beschrieben werden, der J.H. Olbrisch in seinen Arbeiten antreibt. Ihn interessiert das »Nicht-Gemachte«, das Gefundene, die über die Zeit erhaltenen Spuren. Diese Spuren sind nicht das Ergebnis eines Gestaltungsprozesses, der uns etwas sagen oder vermitteln will, nein, sie haben ein Eigenleben, für alle sichtbar, doch im Verborgenen, erkennbar erst durch die produktive Wahrnehmung. Olbrischs Arbeiten leben von seiner Lust und Fähigkeit zu symbolisieren, wobei »symbolisieren« heißt, »an der Realität mehr wahrnehmen zu können, als nur dies« wie Jan Philipp Reemtsma in seinen Reden über Kunst notiert. Die Bewältigung künstlerischer Schwierigkeiten auf möglichst unangestregte Weise ist das, was auf Olbrischs Bildern zu entdecken ist. Das Höchste wird erreicht, wenn diese Schwierigkeiten so gemeistert werden, dass der Eindruck entsteht, die Sache selbst habe die Anordnung auf dem Bild bewirkt. Eine Ausstellung in der KUNSTkammer

Einzelheiten zur Ausstellungseröffnung werden kurzfristig veröffentlicht



Bettina Paschke, »Rapid Lines Nr. 107«, 2017 (Ausschnitt)

12. JUNI — 11. JULI
BETTINA PASCHKE
 RAPID LINES

Das künstlerische Medium von Bettina Paschke ist die Zeichnung. Die Arbeiten kreisen thematisch um die Lust am Minimieren, am Eingrenzen, Vereinfachen, um die Suche nach Intensität – und die daraus entstehenden Raumwirkungen. Ein Strich bedingt den nächsten. Dieser zeichnerische Wachstumsprozess ist ein abstraktes Spiel zwischen der Zeichnerin und ihrem »Striche-System«. Bettina Paschke: »Ich lasse es wachsen, improvisiere, halte dagegen. Aus der Ferne betrachtet entzieht sich das abstrakte Spiel dem Überblick, es flirrt. Der Blick hakt sich fest am Detail.« Anders aber bei den von gegenständlichen Zeichnungen ausgehenden Übermalungen. In vielfach horizontal geschichteten Strichfolgen deckt schwarzer Buntstift die Ausgangszeichnung ab, auf immer mehr wird verzichtet. So tastet sich Paschke an den Punkt heran, an dem die Zeichnung gerade noch anwesend ist. Diesen Punkt der größten Spannung präzise zu treffen, das Verschwinden anzuhalten, reizt sie sehr.

Eine Ausstellung in der KUNSTkammer

Einzelheiten zur Ausstellungseröffnung werden kurzfristig veröffentlicht



Jorge Machold, Prägedruck (Ausschnitt)

24. JULI — 22. AUGUST
JORGE MACHOLD
 PRÄGEDRUCKE

Der WWK möchte die Erinnerung an bedeutende Künstler, die über Jahrzehnte mit dem Wendland verbunden waren, lebendig halten. Jorge Machold hat seit den 70-er Jahren an Zeichnungen, Aquarellen, Drucktechniken, Materialbildern und (Groß-)Plastiken gearbeitet. Dabei ist es der (Holzschnitt-)Prägedruck, der sich nahezu über die gesamte Zeit seines künstlerischen Schaffens wie ein Leitfaden hindurchzieht. Der Prägedruck erzielt durch die Kraftanwendung auf den Druckstock eine Dreidimensionalität, die es dem Betrachter ermöglicht, sich mit seinen vielfältigen Assoziationen in das Bild zu vertiefen. »Macholds künstlerische Zielstellung, die Zweidimensionalität der Grafik zu überwinden und dem Papier eine dritte Dimension zu verleihen, erfordert auch einen Transformationsprozess der technischen Mittel. [...] Mit selbstgebaute Prägedruckpressen, später durch den Einsatz von Hydraulik, gelingt es ihm, Drucktiefen von vier Millimeter und mehr zu erzielen. Kein Abzug gleicht dem anderen.« Dr. Bärbel Mann

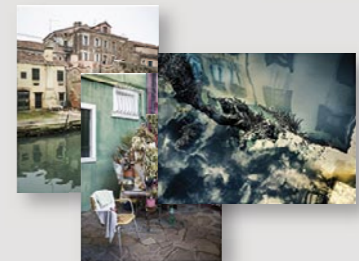
Eine Ausstellung in der KUNSTkammer

Einzelheiten zur Ausstellungseröffnung werden kurzfristig veröffentlicht



2017
Ernst von Hopfgarten
 Farbradierungen,
 15 × 20 cm, gedruckt auf
 Zerkall-Bütten

2018
Katrin Magens
 Vier Algrafien
 35 × 50 cm, gedruckt
 auf holzfreiem Papier



2019
Hans Schlimbach
 Fotografien
 32 × 42 cm, gedruckt
 auf Hahnemühle

**DIE JAHRESGABEN
 DES WESTWENDISCHEN
 KUNSTVEREINS**

Die Jahresgaben werden jeweils zum Ende eines Ausstellungsjahres vorgestellt. Die Werke der Künstler*innen können zu einem günstigen Preis erworben werden. Die Erlöse aus diesen Verkäufen helfen, die Ausstellungen des Folgejahres zu ermöglichen.

Kontakt: www.westwendischer-kunstverein.de
kontakt@westwendischer-kunstverein.de

2020
Klaus Müller-Klug
 Kaltnadelradierungen, farbig
 laviert, 29 × 40 cm, und
 »kleine Quader«, Bronzegüsse

